

JUWIRA

Verein zur Förderung junger
Wissenschaftler/innen in der
Rassegeflügel-Forschung e.V.

*Rassegeflügel im Blickpunkt
der Wissenschaft!
Mehr Wissen durch Forschung,
das geht uns alle an!*

*Wir unterstützen
junge Wissenschaftler/innen
und die wissenschaftliche
Verhaltens-Forschung an
Rassegeflügel.*

Information 1–2024



KREATIVITÄT IM RAMPENLICHT

Wir sind spezialisiert auf die Gestaltung und Produktion von

**Katalogen, Broschüren, Zeitungen, Magazinen, Büchern,
Poster, Flyer, Roll-Ups oder Banner.**

Wir realisieren ihre Druckprodukte für die unterschiedlichsten Bedürfnisse.
Unser Ziel ist es, Ihr Unternehmen in beeindruckender Form zu präsentieren.



Köppelsdorfer Str. 202
96515 Sonneberg
Tel. 03675 - 750990
E-Mail info@amadeus-verlag.net

**Ihr Ansprechpartner
Martin Backert:
☎ 03675 - 750 99 13**

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder und Freunde des Fördervereins,

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder und Freunde des Fördervereins!

Wir leben in unruhigen Zeiten. Die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten machen uns fassungslos. Die Proteste gegen Rechts und die Streiks bewegen und beeinflussen uns in vielerlei Hinsicht. Und die Vogelgrippe sowie der Referentenentwurf “Änderung des Tierschutzgesetzes“ werden nachhaltige Auswirkungen auf die Rassegeflügelzucht und auf die Praxis im täglichen Umgang mit den uns anvertrauten Tieren haben. Trotz dieser enormen Herausforderungen stehen wir zu der Zucht und Haltung der Rassen in der uns bekannten Vielfalt mit den unterschiedlichen Rassemerkmalen. Nicht zuletzt auch, weil der tägliche Umgang mit den gefiederten Tieren für uns ein unverzichtbarer Lebensinhalt geworden ist. Eine Bereicherung, auf die wir nicht verzichten können und wollen.

Die Rassegeflügelzucht in Deutschland bewegt sich auf einem hohen Stand. Den gilt es zu erhalten und auszubauen. Dafür ist die wissenschaftliche Verhaltensforschung unverzichtbar, die am WGH des BDRG in Rommerskirchen nun schon seit über 20 Jahren vorbildlich geleistet wird. Eine Forschung, die auch bei Behörden anerkannt und von der Politik respektiert wird. Und zwar auf nationaler und internationaler Ebene.

Das letzte Jahr verlief für uns bei JUWIRA frei von besonderen Herausforderungen in harmonischer Atmosphäre. Über die JUWIRA–Jahrestagung 2023 am WGH wird auf den folgenden Seiten dieser Information ausführlich berichtet. Das Protokoll der JHV vermittelt darüber hinaus einen detaillierten Einblick in alle Belange unseres Fördervereins.

An verschiedenen Tagungen und Sitzungen innerhalb unserer Organisation haben Vertreter des JUWIRA–Vorstandsteams im letzten Jahr teilgenommen:

- Auf der Tagung des Zuchtbuches und des Beirates für Tier- und Artenschutz des BDRG in Bad Sassendorf Ende April 2023 hat unser Vorstandskollege Mario Lamers JUWIRA vertreten und in seinem Grußwort die Aufgaben und Ziele des Fördervereins angesprochen.
- An der Sitzung des Vorstandes, des Stiftungsrates und des Kuratoriums der Stiftung für Geflügelwissenschaft im September 2023 im Campus Frankforst der Uni Bonn konnte ich als Gast teilnehmen und JUWIRA vertreten. In dieser Sitzung, die von der Sprecherin des Vorstands Frau PD. Dr. Julia Mehlhorn und dem Stiftungsratsvorsitzenden Herrn Alfred Karl Walter ge-

leitet wurde, konnten alle aktuellen Themen rund um den WGH, sowie die laufenden und geplanten Forschungsprojekte besprochen und diskutiert werden.

- Erstmals in der Geschichte des BDRG haben die beiden Fachverbände VHGW und VZV eine gemeinsame Bundestagung in Görlitz abgehalten. Das Schlusswort der Tagung konnte ich als Vorsitzender von JUWIRA auch nutzen, um den Stellenwert der wissenschaftlichen Verhaltensforschung am WGH zu unterstreichen und erfolgreich um eine Mitgliedschaft bei JUWIRA zu werben.
- Darüber hinaus haben wir in einem Bericht in der BDRG-Info 2024 über uns und unser Wirken berichtet.
- Hinzu kommen die Veranstaltungen und Tagungen des LV der Rheinischen Rassegeflügelzüchter, an denen unsere Vorstandskollegen aus dem Rheinland JUWIRA vertreten haben.
- Am 09. Juni 2024 findet eine offene Züchterschulung des NGZV Klecken vor den Toren von Hamburg im LV Hannover statt. In dem historischen Ambiente der Wassermühle Karoxbostel in Seevetal sind neben der Führung durch die Anlage drei Fachvorträge geplant. Als Referent des Themas

„Entstehung und Aufgaben des WGH, der Stiftung und JUWIRA“

habe ich als Vorsitzender von JUWIRA die Gelegenheit, den WGH vorzustellen und die wissenschaftliche Forschung am Rassegeflügel sowie die Aufgaben und Ziele des Fördervereins zu erläutern. Gerade für den ersten Teil des Vortrages hat Frau Dr. Mareike Fellmin das erforderliche Informationsmaterial zur Verfügung gestellt.

JUWIRA, der Verein zur Förderung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der Rassegeflügelresearch e.V. versteht sich als starke Säule einer zielgerichteten wissenschaftlichen Verhaltensforschung am Rassegeflügel. Wir wollen auch in Zukunft einzelne Projekte begleiten und finanziell unterstützen.

Die Doktorandin Frau Saskia Neukirchen erforscht weiterhin die Landenten. Im Rahmen dieser weiterführenden Untersuchungen haben wir vom JUWIRA-Vorstandsteam dem Antrag des WGH auf „Finanzierung der Corticosteron-Analyse von Kotproben“ zugestimmt und die Kosten für die Anschaffung der erforderlichen ELISA-Kits in Höhe von ca. 1.900 Euro übernommen. Über die laufenden Forschungsprojekte am WGH „Knochendichte bei Lege-

hennen“ und „Legeleistungsprüfung“ sowie „Kurzbeinigkeit“ werden Frau Dr. Mareike Fellmin und Frau Saskia Neukirchen im Rahmen unserer JUWIRA-Jahrestagung am 06. Juli 2024 an der Uni Gießen ausführlich berichten. Die vorliegenden Ergebnisse der Forschung zur Kurzbeinigkeit lassen eine klare Zuchttempfehlung noch nicht zu. Hier ist eine weitere Untersuchung der Genetik erforderlich. Für diese Forschung konnte die Justus-Liebig-Universität Gießen unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Gesine Lühken gewonnen werden. Mit Frau Prof. Dr. Lühken und dem Institut für Tierzucht und Haustiergenetik arbeitet der WGH des BDRG bereits in anderen Detailfragen zusammen. Außerdem ist die wissenschaftliche Leiterin des Instituts Mitglied im Kuratorium der Stiftung und somit dem WGH sehr verbunden. Der Erforschung der Genetik der Kurzbeinigkeit im Rahmen einer Promotionsarbeit wird sich der Doktorand Adomoko Richard Asenso widmen. JUWIRA wird diese weiterführende Forschung, die wir ja bereits am WGH umfassend unterstützt haben, begleiten und evtl. auch finanziell unterstützen. Dazu wird an der Uni Gießen ein förmlicher Antrag erarbeitet, den wir vor unserer Entscheidung den Mitgliedern unseres Wissenschaftlichen Beirates zur Begutachtung vorlegen werden.

Die Ihnen/Euch vorliegende Info 1-2024 enthält auch die Einladung zur JUWIRA-Jahrestagung am Samstag, den 06. Juli 2024 von 10:30 – 15:30 Uhr in der Justus-Liebig-Universität Gießen, Ludwigstr. 21; 35390 Gießen, Seminarraum R 100.

Neben den Vorträgen und den üblichen Regularien müssen wir unter TOP 7.1 „Schatzmeister“ einen Nachfolger für den Vorstandskollegen Boris Schmidt wählen. Boris Schmidt wird sich in Zukunft verstärkt auf seine Aufgaben im Vorstand des LV Rheinischer Rassegeflügelzüchter konzentrieren. Wir vom JUWIRA-Vorstandsteam werden dazu einen Vorschlag unterbreiten. Zu dieser JUWIRA-Jahrestagung laden wir Sie/Euch als Mitglieder des Fördervereins, als Delegierte der Mitgliedsvereine und als Gäste herzlich ein. Wir freuen uns auf das Wiedersehen.

*Ihr JUWIRA-Vorstandsteam
Karl Stratmann – Manfred Loick –
Boris Schmidt – Erwin Loos – Mario Lamers*

Einladung – JUWIRA–Jahrestagung 2024

Zu dieser Tagung laden wir Sie als Mitglied bzw. Gast herzlich ein.

**Samstag, den 6. Juli 2024 von 10:30 bis ca. 15:30 Uhr
im Seminarraum R 100 der
Justus-Liebig-Universität, Ludwigstraße 21, 35390 Gießen**

Folgender Ablauf ist in enger Abstimmung mit Frau Prof. Dr. Gesine Lühken, Professur für Haustier- und Pathogenetik an der Universität Gießen, sowie Frau Dr. Mareike Fellmin vom WGH geplant:

- | | |
|-----------|--|
| 10:30 Uhr | Begrüßung und Vorstellung der Universität, insbesondere des Instituts für Tierzucht und Haustiergenetik, durch Frau Prof. Dr. Lühken, anschließend Vorstellung der Promotionsarbeit zur Erforschung der Genetik der Kurzbeinigkeit |
| 11:30 Uhr | Vorträge der Wissenschaftlerinnen des WGH
Es referieren Frau Dr. Mareike Fellmin und die Doktorandin Frau Saskia Neukirchen zu aktuellen Forschungsprojekten und über aktuelle Planungen am Bruno-Dürigen-Institut. |
| 12:30 Uhr | Kleiner Imbiss zum Selbstkostenpreis |
| 13:30 Uhr | Jahreshauptversammlung von JUWIRA
im Seminarraum des Instituts |

Ihr JUWIRA–Vorstandsteam

Änderungen vorbehalten.

Bitte beachten Sie ggf. aktuelle Hinweise auf der JUWIRA-Homepage www.juwira.de.

Jahreshauptversammlung Samstag, 06.07.2024, 13:30 Uhr

Tagesordnung

- TOP 1 Begrüßung der Mitglieder und Gäste, Grußworte der Gäste, Totengedenken
- TOP 2 Feststellung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit der Versammlung
- TOP 3 Genehmigung der Tagesordnung
- TOP 4 Verlesung der Niederschrift der JHV am 01.07.2023 in Rommerskirchen-Sinstdeden (veröffentlicht auf der JUWIRA-Homepage sowie in der JUWIRA- Info 1-2024, Seiten 28 bis 36)
- TOP 5 Jahresberichte des Vorstandes
 - 5.1 Erster Vorsitzender
 - 5.2 Schatzmeister
 - 5.3 Diskussion/Aussprache zu den Berichten
- TOP 6 Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes
- TOP 7 Ergänzungswahlen zum Vorstand
 - 7.1 Schatzmeister (bisher Boris Schmidt, kandidiert nicht mehr, für 3 Jahre)
 - 7.2 Kassenprüfer
- TOP 8 JUWIRA-Jahrestagung 2025
Orts- und Terminfestlegung
- TOP 9 Noch eingehende Anträge
- TOP 10 Verschiedenes

Anträge bitte bis 15.06.2024 an den 1. Vorsitzenden von JUWIRA senden.
Ende der JUWIRA-Jahrestagung 2024 gegen 15:30 Uhr

Inhaltsverzeichnis

Editorial.....	3
Einladung zur JUWIRA-Jahrestagung 2024.....	6
Tagesordnung zur JHV am 06.07.2024.....	7
Das Jahr 2023 am WGH	8
JUWIRA-Neumitglieder Spenden	17
JUWIRA-Mitgliederliste.....	19
Jahrestagung und Protokoll der JHV vom 01.07.2023	26
Anmeldeformular für Neumitglieder	37
Kontaktdaten, Impressum	39

Das Jahr 2023 am Wissenschaftlichen Geflügelhof (WGH) des BDRG

Am Wissenschaftlichen Geflügelhof des BDRG (WGH) gleicht kein Jahr dem anderen. Zwar bleiben die Kernaufgaben der Öffentlichkeitsarbeit, dem Erhalt der genetischen Vielfalt und der wissenschaftlichen Forschung die zentralen Themen, dennoch kann die Umsetzung ganz verschieden ausfallen. Denn wie sagte schon Publilius Syrus „Ein Plan, der nicht geändert werden kann, ist schlecht.“

Bevor auf die Projekte des Jahres 2023 eingegangen wird, vorab einige Worte in eigener Sache. Eine der größten Herausforderungen, die unser Team betroffen und an der ein oder anderen Stelle zu Umplanungen motiviert hat, war und ist der Mitarbeitermangel. Das komplette Jahr 2023 war unsere Vollzeit-Tierpflegerstelle unbesetzt, was sich in den Abläufen deutlich bemerkbar gemacht hat und von anderen Mitarbeitern mitgetragen werden musste. Daher freuen wir uns, dass wir ab 01.01.2024 eine neue und fachlich qualifizierte Mitarbeiterin im Bereich der Tierpflege begrüßen dürfen. Auch beim wissenschaftlichen Personal gab und gibt es Engpässe. Seit die Wissenschaftliche Leiterin Frau Dr. Mareike Fellmin in Teilzeit arbeitet, standen ihr studentische Hilfskräfte, Werkstudenten oder wissenschaftliche Mitarbeiter*innen als Unterstützung zur Seite. Zuletzt war Frau Saskia Neukirchen, sie arbeitet aktuell für

ihre Doktorarbeit mit den Landenten am WGH, mit einer halben Stelle als wissenschaftliche Mitarbeiterin unterstützend tätig. Durch den Wechsel von Frau Neukirchen in das Drittmittelprojekt zur Knochengesundheit entfällt die Arbeitszeit von Frau Neukirchen komplett auf das Projekt und sie steht für andere Tätigkeiten am WGH nicht mehr zur Verfügung. Dies kann kein Dauerzustand sein, da darunter die wissenschaftliche Forschung leidet. Wir hoffen, dass dieser personelle Zustand schnellstmöglich behoben werden kann, denn die Arbeit wird nicht weniger. Ganz im Gegenteil, der Tierschutz nimmt wieder gewaltig an Fahrt auf und wird uns alle vor große und neue Herausforderungen stellen. Nicht nur die Bürokratisierung vieler Vorgänge hat zu einem Anstieg des Arbeitspensums geführt, auch der Tierschutz bekommt gesellschaftlich wieder einen höheren Stellenwert und alle warten gespannt auf die Novellierung des Tierschutzgesetzes, die sicherlich einige Verschärfungen mit sich bringen wird. [Ein erster Referentenentwurf zur Änderung des Tierschutzgesetzes liegt seit dem 01.02.2024 vor.] An dieser Stelle möchten wir uns dafür entschuldigen, dass wir nicht allen Anfragen nachkommen konnten und Dinge liegengeblieben sind. Wir geben jederzeit unser Bestes, sind aber derzeit in unseren Möglichkeiten leider limitiert. Trotzdem haben wir immer unter hohem persönlichem Einsatz an unserem Ziel gearbeitet, etwas für die Tiere zu tun und deren Lebensumstände im Sinne des Tierschutzes zu verbessern.

Kurzbeinigkeit – letzte Fragezeichen sollen geklärt werden

Am WGH forschen wir schon seit Jahren an dem Thema der Kurzbeinigkeit. Ein Projekt, welches im hohen Maße von unserem Förderverein JUWIRA, weiteren Institutionen und Privatpersonen unterstützt wurde und wird. Gespräche mit weiteren Wissenschaftler*innen haben immer wieder neue Aspekte und Blickwinkel eröffnet, die vielleicht kurz gedacht zu einer „Verzögerung“ des Abschlusses des Projekts geführt haben mögen, auf lange Sicht dessen Qualität und Aussagekraft verbessert haben. Die Bearbeitung einer Fragestellung zeitlich zu limitieren ist zwar in der Drittmittelforschung üblich, nach einer bestimmten Zeitspanne ist einfach das Geld zu Ende und dann endet das Projekt automatisch. Ob das jedoch immer sinnvoll ist, bleibt zu bezweifeln. Die Möglichkeit, sich am WGH sehr viel umfassender und in die Tiefe mit bestimmten Fragestellungen zu beschäftigen, neue Ideen und Impulse aufgreifen und Netzwerke bilden zu können, stellt im Sinne der Fragestellung einen großen Vorteil dar. Denn Gras wächst auch nicht schneller, wenn man daran zieht.

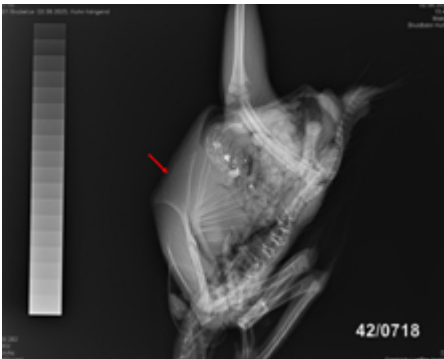
Im Frühjahr 2024 ist eine Abschlussveranstaltung zu dem Projekt der Kurzbeinigkeit bei verschiedenen Hühnerrassen geplant. Hier werden verschiedene Vertreter aus verschiedenen Gremien des BDRG zusammenkommen und die abschließenden Ergebnisse gemeinsam diskutieren. Bis auf weiteres gilt die auch in der BDRG-Satzung festgeschriebene Zuchtvorgabe, keine Merkmalsträger, d.h. kurzbeinige Tiere miteinander zu verpaaren. Dies betrifft derzeit die Rassen Chabo, Krüper und Zwerg-Krüper. Zusätzlich wird eine Anerkennung der langbeinigen Variante im Zuchtstandard angestrebt [Aktuell: Das abschließende Projekt zur Erforschung der Genetik der Kurzbeinigkeit wird bei der JUWIRA-Tagung 2024 in Gießen vorgestellt.].

Pausenlose Legetätigkeit geht auf die Knochen

Im Februar 2023 konnte das bereits genannte Projekt zur Knochengesundheit bei Hühnern starten. Ziel des Projekts ist die Untersuchung zur Entstehung von Brustbeinerkrankungen (traumatische Frakturen, nichttraumatische Frakturen und Deformationen) bei Hühnern. Bisher nur angenommene Zusammenhänge zwischen einer hohen Legeleistung und einer pathologischen Veränderung des Knochens, die eventuell auch noch durch einen frühen Legebeginn begünstigt wird, sollen analysiert werden. Für diese Untersuchungen werden acht verschiedene Legelinien bzw. Hühnerrassen mit stark unterschiedlichen Legeleistungen vergleichend endokrinologisch, röntgenologisch, neuroanatomisch und ethologisch zu verschiedenen Zeitpunkten ab

Legebeginn bis zum Ende der Legeperiode untersucht. Ein Ziel ist es, mögliche Veränderungen auf (neuro-)endokrinologischer Ebene bei hochleistenden Rassen im Vergleich zu nicht oder weniger stark auf Legeleistung selektierten Rassen zu detektieren und damit einen besseren Einblick

- a) in die für eine hohe Legeleistung essentiellen hormonellen und letztendlich neuronal gesteuerten Mechanismen und
- b) in die Knochenphysiologie der Hochleistungshenne, zu erhalten.



Röntgenaufnahme von einer Henne für das Projekt zur Knochengesundheit. Der Pfeil markiert das Brustbein.

Hierbei werden neben drei Hybridlinien und dem wilden Vorfahren des Huhnes, das Rote Kammhuhn (*Gallus gallus bankiva*), vier Rassen aus dem Rassegeflügelbereich untersucht. Bei diesen Rassen handelt es sich um die Sumatra, die Amerikanischen Leghorn, die Italiener und die Rhodeländer. Bei diesem Projekt handelt es sich um ein Verbundprojekt zwischen dem

- BDRG (das Projekt wird am WGH umgesetzt), dem
- Institut für Tierschutz und Tierhaltung des Friedrich-Loeffler-Instituts und der
- Arbeitsgruppe Netzwerkanatomie des Gehirns aus dem Institut für Anatomie der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf.

Das Projekt wird über das Bundesprogramm Nutztierhaltung (Förderkennzeichen 28N-2-062-01) durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages und über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) gefördert und trägt den offiziellen Titel „Vergleichende Kausalanalyse von Brustbeinerkrankungen bei Legehennen (BrubeiLe)“.

Parallelerhebung: Die Legeleistung von Hühnerrassen

Aktuell werden neben anderen Rassen auch die Rasse Sumatra für das Projekt gehalten. Gleichzeitig befinden sich die Tiere in der Legeleistungserfassung, die seit 2018 am WGH durchgeführt wird. Gemeinsam mit den Sumatra wird die Rasse Ostfriesische Zwerg-Möwe in gold-schwarzgeflockt untersucht. Bei der Rasse Sumatra haben sich drei Züchter mit Bruteiern am Projekt beteiligt. Von den insgesamt 97 Bruteiern waren 73 Eier befruchtet und es sind 41 Kü-



Foto: WGH

Sumatra ist eine der Rassen, deren Legeleistung erfasst und deren Knochengesundheit überprüft wird.



Fotos: WGH

Ostfriesische Zwerg-Möwen in dem Farbenschlag gold-schwarzgeflockt sind seit 2023 in der Legeleistungserfassung am WGH.

ken geschlüpft. Bei den Ostfriesischen Zwerg-Möwen haben sich 12 Züchter mit 232 Bruteiern beteiligt. Von diesen Eiern waren 197 befruchtet und insgesamt 93 Küken sind geschlüpft. Die Sumatra haben am 01.11.2023 das erste Ei gelegt und sind seit dem 06.11.2023 in der Legeleistungserfassung. Bei den Ostfriesischen Zwerg-Möwen war es am 15.08.2023 soweit und seit dem 21.09.2023 war die Legeleistung hoch genug, um die Legeleistungserfassung zu beginnen.

Im kommenden Jahr werden die beiden Rassen Italiener und Rhodeländer eine Legeleistungserfassung am WGH beginnen. [Auch diese beiden Rassen werden im Projekt Knochengesundheit erforscht, so dass die Forschungsarbeit mit der Legepraxis direkt noch einmal verknüpft wird.]

Tauben im Fokus der Verhaltensforschung

Im Bereich der Taubenforschung hat sich unser FÖJler, Teilnehmer am Freiwilligen ökologischen Jahr des LVR Köln, Magnus Jocks mit der Auswirkung der Belatschung bei Tauben auf die Nach- und Aufzucht beschäftigt. Herr Jocks ist selber von klein auf Rassegeflügelzüchter. In einer Projektarbeit hat



Eistauben wurden in einer Projektarbeit bezüglich der Auswirkung ihrer Belatschung auf die Nachzucht untersucht. Sie sind die „Rasse des Jahres 2024“. Hier eine Galerie mit Eistauben gehämmert und schwarzbindig.

er Eistauben mit und ohne Latschen beobachtet und ist zu dem Schluss gekommen, dass die Tiere während der Aufzucht keine Probleme aufgrund ihrer Latschen haben, wenn geeignete Nistschalen zur Verfügung stehen. Er hat mit tiefen Spülschüsseln, welche er unten mit Sand und darüber mit Stroh befüllt hat, gearbeitet, um ein Herausragen der Eier und Jungtiere durch die belatschten Läufe zu verhindern. Auch konnte er zeigen, dass die Belatschung der Tiere keinen negativen Einfluss auf die Befruchtung der Eier nimmt.



Eistauben, im Vordergrund hohlig, belatscht.

Neben der Belatschung verschiedener Taubenrassen ist auch das Merkmal der Kurzschnäbligkeit bei Tauben von besonderem Interesse. Erste Vorerfahrungen mit den Rassen Wiener Gansel, Prager Tümmeler, Englische Long Faced Tümmeler (fast kurz) und Orientalische Mövchen (kurz) durfte Thorben Weschenbach im Rahmen eines 9-wöchigen Praktikums am WGH sammeln. Herr Weschenbach studiert Ökologische Agrarwissenschaften am Standort Witzenhausen an der Universität Kassel und ist privat Hühnerzüchter. Seine Vorarbeiten helfen, den Schwerpunkt für die geplante Masterarbeit zu setzen und die einzelnen Rassen besser kennenzulernen. Als Ammen für die kurz-schnäbligen Rassen hat er Stargarder Zitterhalse, Gimpeltauben, Brieftauben und Lausitzer Purzler eingesetzt. Beide Voruntersuchungen wurden vom Verband Deutscher Rassetaubenzüchter (VDT) unter Federführung von dessen Vorsitzenden Herrn Götz Ziaja unterstützt.

Zukunftsträchtig: Hühnerauslauf mit Wetter- und Greifvogelschutz

Ein weiterer Erfolg ist, dass die Projektskizze mit dem Titel „Sunny-Circle-Barns – Entwicklung eines elektromobilen zirkulären Stallsystems unter Agri-PV-Systemen zur Minimierung von Emissionen mit gleichzeitiger Steigerung des Tierwohls in der Legehennenhaltung mit inkludiertem Seuchenschutz“ von dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft positiv begutachtet wurde. Dies hat zur Folge, dass ein vollständiger Projektantrag eingereicht wird und eine Förderung sehr wahrscheinlich ist. Der WGH wird sich beratend an dem Projekt beteiligen und dadurch sicherstellen, dass neben der Nutzung von konventionellem Wirtschaftsgeflügel auch eine Rasse aus dem Rassegeflügelbereich berücksichtigt wird. Hierfür wurde eine der ältesten Hühnerrassen, die Dorkings, ausgewählt. Im Projekt werden Hühner in einem Solarpark unter Agri-Photovoltaik gehalten und ein teils automatisierter Hühnerstall entwickelt. Zusätzlich werden Futterpflanzen für die Tiere angebaut. Auch wird überprüft, ob sich die Haltung unter Agri-Photovoltaik positiv auf das Tierwohl auswirkt (z. B. Schutz vor Hitze und Angreifern aus der Luft). Im Sinne der Nachhaltigkeit und der Auslaufnutzung sind wir davon überzeugt, dass Dorking für dieses System geeigneter sind als konventionelle Legehennen. Der Projektstart ist für Mitte 2024 geplant, es handelt sich um ein Verbundprojekt zwischen

- der Rheinischen-Friedrich-Wilhelms Universität Bonn (Jun. Prof. Dr. Jenny Stracke),
- der SUNfarming GmbH (Markus Cremer),
- dem Forschungszentrum Jülich (Prof. Dr. Ulrich Schur)
- unter Beratung des Wissenschaftlichen Geflügelhofs des BDRG (Dr. Mareike Fellmin).

Zur Vielfalt gehört auch die Summe der Seltenheiten

Dank der ambitionierten Unterstützung von Hühnerzüchter, Buchautor und Populationsgenetiker Armin Six konnte ein Meilenstein in Bezug auf die Ampelliste des BDRG erreicht werden. Der BDRG betreut eine Vielzahl von Rassen und Farbschlägen unterschiedlichster Herkunft und deckt damit einen großen Teil der weltweiten Variationen innerhalb der einzelnen Hausgeflügelarten ab. Zahlreiche dieser Varianten sind in Deutschland entstanden, somit spezifisch für den mitteleuropäischen Kulturraum und vielfach nur hier verbreitet. Andere Rassen wurden schon vor vielen Jahrzehnten oder sogar Jahrhunderten nach Deutschland eingeführt und sind daher ebenso charakteris-

tisch für die hiesige Hausgeflügel fauna. Speziell für diese alten, in Deutschland entstandenen oder seit langer Zeit heimischen Rassen bzw. Farbenschläge trägt der BDRG eine besondere Verantwortung. Sie sind die Grundbausteine aller hier in der Folge entwickelten Zuchtformen und somit die Basis der gesamten heimischen Vielfalt beim Hausgeflügel. Das Ziel der Ampelliste ist die Identifizierung jener basalen, ursprünglichen Populationen, die bei einem Verschwinden nicht wieder reproduzierbar sind. Sie soll als Grundlage und Empfehlung für die Einrichtung zuchtbuchgeführter Erhaltungsprojekte dienen, die zum Ziel haben, diese Züchtungen auf geno- und phänotypischer Ebene (in ihrer Genetik und in ihrem äußeren Erscheinungsbild) in ihrer unverfälschten Form zu bewahren. Die Liste umfasst alle Rassen und deren Farbenschläge, die vor 1949 entstanden sind und in Deutschland gezüchtet wurden.

Bei der Arbeitskreissitzung der Arbeitsgruppe Kleintiere im Fachbeirat Tiergenetische Ressourcen am 28. und 29. März 2023 im Zoo Landau in der Pfalz konnte das neue Konzept durch Armin Six und Dr. Mareike Fellmin den Mitgliedern vorgestellt werden. Grundsätzlich ist man einer neuen Liste gegenüber offen, eine fachlich kompetente und konstruktive Diskussion gab Verbesserungsvorschläge, die zwischenzeitlich umgesetzt werden konnten. In einer erneuten Sitzung am 19. und 20. Oktober 2023 am Wissenschaftlichen Geflügelhof des BDRG konnte die Liste weiter verfeinert werden. Zum gleichen Zeitpunkt fand auch die Sitzung des Fachbeirat Tiergenetische Ressourcen statt. Dieser Fachbeirat ist ein Arbeitsgremium der Deutschen Gesellschaft für Züchtungskunde (DGfZ) e.V., der sich mit spezifischen Fragen tiergenetischer Ressourcen auseinandersetzt. Die Mitglieder des Fachbeirates sind Vertreter von Bund und Ländern, der Wissenschaft und der Tierzucht. Zur Durchführung der Tagung konnten auch die Räume des angrenzenden Landwirtschaftsmuseums des Rhein-Kreis Neuss genutzt werden, wofür wir uns herzlich bedanken möchten. Wir hoffen, Anfang nächsten Jahres die Ampelliste des BDRG vorerst für den Fachbereich Großhühnerrassen vorstellen zu können.

Alles gut bedacht: Der WGH und seine Partner

Am 11. Februar 2023 tagte die Stiftung für Geflügelwissenschaft am WGH. Dabei waren als Gremien der Vorstand und der Rat vertreten. In der erweiterten Sitzung am 16. September 2023 auf dem Versuchsgut der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn konnten auch die Mitglieder des Kuratoriums begrüßt werden. Der Tagungsort wurde nicht zufällig gewählt, denn der Universitätsprofessor Prof. Dr. Karl-Heinz Südekum, Ratsmitglied der Stiftung für Geflügelwissenschaft, wurde verabschiedet. Er geht in den Ruhe-



Herrn Prof. Dr. Karl-Heinz Südekum wird für seine langjährige Mitarbeit im Stiftungsrat der Stiftung für Geflügelwissenschaft gedankt (stehend v. l. Prof. Dr. Karl-Heinz Südekum, PD Dr. Julia Mehlhorn und Alfred Karl Walter; sitzend v. l. Christoph Günzel, Hannelore Hellenthal und Helmut Sachsenhauser).

stand und möchte sein Amt an seine junge Kollegin Jun. Prof. Dr. Jenny Stracke, ebenfalls von der Uni Bonn, weiterreichen. Zwischen der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität, der Stiftung für Geflügelwissenschaft, Bund Deutscher Rassegeflügelzüchter und dem Wissenschaftlichen Geflügelhof besteht seit 2013 ein Kooperationsvertrag, den nun Frau Jun. Prof. Dr. Jenny Stracke mit Leben füllen wird. Sie arbeitet auch bereits in mehreren Projekten mit dem WGH zusammen.

Wir möchten an dieser Stelle bei allen unseren Freunden, Förderern und Unterstützern herzlich danken! Jeder ist wichtig und wertvoll um das Gesamtkonzept WGH zu einem Erfolgskonzept werden zu lassen. Bitte unterstützen Sie uns auch weiter!

Im Namen des WGH-Teams: Dr. Mareike Fellmin

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder:

RGZEV Gäuboden und Umgebung e.V., Sitz Straßkirchen;

1. Vors. Franz Hiergeist, Oberschneiding

SV der Eistaubenzüchter; 1. Vors. Jürgen Sohl, Rabenau

Dirk Bellwinkel, Hamm

Jürgen Graßhoff, Hanau

Ulrich Krüger, Essen

Friedrich Scheffold, Laupheim

Wir müssen uns leider von drei langjährigen Mitgliedern und Freunden verabschieden:

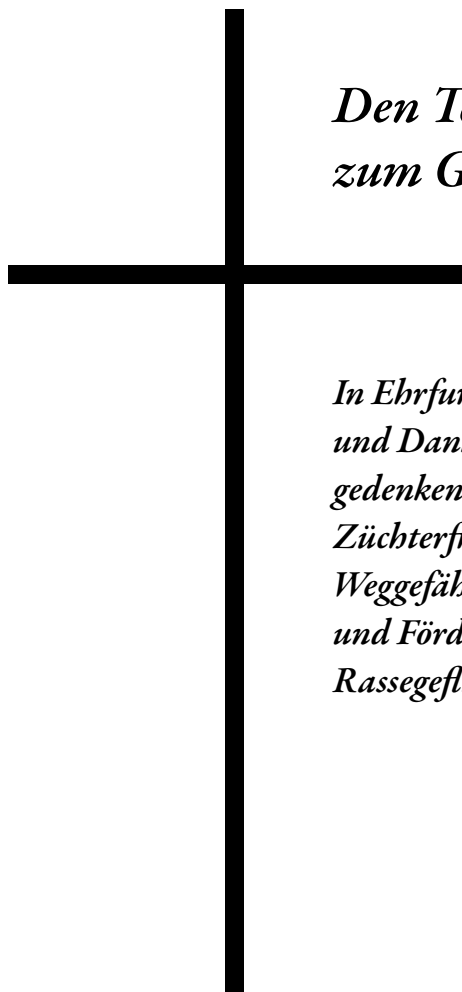
Andreas Bechstein, Grafschaft

Dr. vet. Adorjan Erdös, Overath

Wolfgang Vits, Marburg

Wir bedanken uns für die Spenden im Jahr 2023:

SV der Krüper- und Zwerg-Krüper von 1904	100,00 €
Uwe Bamberger, Erlenmoos	175,00 €
Stefan Grundmeier, Kaunitz	5,00 €
RGZV Fauna Herford 1860 e.V.	50,00 €
Dr. Michael Götz, Rastatt	100,00 €
Josef Rehage, Rietberg	25,00 €
Hans Werner und Marianne Laible, Reichelsheim	100,00 €
Thomas Meise, Iserlohn	25,00 €
Walter Schuchardt, Frankfurt	100,00 €
Gerd Brockstedt, Gettorf	100,00 €



*Den Toten
zum Gedenken*

*In Ehrfurcht
und Dankbarkeit
gedenken wir langjährigen
Züchterfreunden,
Weggefährten
und Förderern der
Rassegeflügelzucht.*

JUWIRA-Mitgliederliste

Einzelpersonen

Aeckerlein, Dr. vet. Wolfgang, 50354 Hürth
Assmus, Werner, 60599 Frankfurt
Bamberger, Dr. vet. Uwe, 88416 Erlenmoos
Bartl, Manfred, 85049 Ingolstadt
Bauer, Anton, 63500 Seligenstadt
Becker, Prof. Dr. Siegfried, 35096 Weimar
Bellwinkel, Dirk, 59071 Hamm
Böckenfeld, Frank, 48151 Münster
Brockstedt, Gerd, 24214 Gettorf
Bultmann, Simon, 31547 Rehburg-Loccum
Damme, Dr. Klaus, 97318 Kitzingen
Dammers, Rainer, 24576 Bad Bramstedt
Droste, Günter, 32457 Porta Westfalica
Dziuba, Viola, 81927 München
Eimertenbrink, René, 32257 Bünde
Eimertenbrink, Rolf, 32257 Bünde
Fellmin, Dr. Mareike, 42781 Haan
Flock, Prof. Dr. Dietmar, 27478 Cuxhaven
Frahm, Dr. Heiko, 21643 Beckdorf
Freiberger, Ulrich, 59174 Kamen
Freiburghaus, Urs, CH-3606 Grosshöchstetten
Gallasch, Maik, 56316 Raubach
Gangkofner, Martin, 84137 Vilsbiburg
Gersitz, Armin, 97922 Lauda
Geurtz, Hans-Josef, 47652 Weeze
Gloor, Walter, CH-4554 Huniken
Gönsch, Manfred, 61352 Bad Homburg
Götz, Dr. med. vet. Michael, 76437 Rastatt
de Groot, Marc, 49201 Dissen
Graßhoff, Jürgen, 63456 Hanau
Grundmeier, Stefan, 33415 Kaunitz
Günzel, Christoph, 01920 Haselbachthal OT Reichenbach
Hark, Wilhelm, 52477 Alsdorf
Haselier, Jörg-Erich, 73529 Schwäbisch Gmünd
Hellenthal, Günter, 63801 Kleinostheim
Hellenthal, Hannelore, 63801 Kleinostheim
Hermann, Georg, 84503 Altötting

Hohenhorst, Dietmar, 48268 Greven
Hudler, Ute, 86641 Rain
Inkeller, Rolf, 42399 Wuppertal
Johannismeier, Dieter, 49179 Ostercappeln-Venne
Johnsen, Uwe, 27793 Wildeshausen
Koch, Dr. Wilfried, 31162 Bad Salzdetfurth
Köhnemann, Harald, 59427 Unna-Massen
Komp, Katja, 46499 Hamminkeln
Krämer, Horst, 42897 Remscheid
Krämer, Ralph, 53757 Sankt Augustin
Krüger, Ulrich, 45359 Essen-Bedingrade
Krupp, Gerhard, 74232 Abstatt
Kull, Manfred, 95512 Neudrossenfeld
Läufer, Thomas, 35745 Herborn
Lamers, Mario, 47608 Geldern
Lehari, Ermo, 72764 Reutlingen
von Lewinski, Walter, 47877 Willich-Neersen
Lindner, Martin, 50189 Elsdorf
Loick, Manfred, 46537 Dinslaken
Loos, Erwin, 42697 Solingen
Lütkehellweg, Anton, 33449 Langenberg
Männche, Michel, 35398 Gießen
Mehlhorn, Dr. Julia, 40589 Düsseldorf
Meise, Thomas, 58640 Iserlohn
Mertensotto, Meinolf, 33397 Rietberg
Metzner, Olaf, 31535 Neustadt
Metzner, Rüdiger, 42929 Wermelskirchen
Meyer, Thomas, CH-5612 Villmergen
Möbs, Arnold-Eduard, 51069 Köln
Müller, Anja, 32778 Kirchlengern
Müller, Rainer, 55218 Ingelheim
Müller, Thomas, 59073 Hamm
Neukirchen, Saskia, 41515 Grevenbroich
Nießen, Heinz, 52222 Stolberg
Oehm, Dr. Uwe, 10717 Berlin
Oesterwind, Wilma, 45478 Mülheim
Oswald, Paul-Erwin, 67578 Gimbsheim
Pohlmann, Manfred, 49214 Bad Rothenfelde
Raisch, Peter, 72280 Dornstetten-Aach
Rebitzer, Josef, 93155 Hemau

Rehage, Josef, 33397 Rietberg
Richter, Danny, 01454 Radeberg
Risch, Dr. Karsten, USA-10025 New York
Rudolph, Adolf, 53804 Much
Schaper, Stefanie, 32049 Herford
Scheffold, Friedrich, 88471 Laupheim
Schierholz, Heinrich, 27246 Borstel-Bockhop
Schille, Prof. Dr. Hans-Joachim, 01445 Radebeul
Schingen, Dr. vet. Hans, 19288 Groß Laasch
Schmidt, Boris, 42349 Wuppertal
Schmidt, Herbert, 42859 Remscheid
Schmidt, Dr. Horst, 34613 Schwalmstadt
Schnellbacher, Kai, 68623 Lampertheim
Schoch, Beat, CH-9523 Züberwangen
Schreiter, Dr. Ruben, 09390 Gornsdorf
Schuchardt, Walter, 60435 Frankfurt/Main
Semmler, Karl-Otto, 47918 Tönisvorst
Sewing, Frank, 32278 Kirchlingern
Sirges, Stefan, 33803 Steinhagen
Six, Armin, 66887 Horschbach
Sollfrank, Karlheinz, 90469 Nürnberg
Sommer, Stefan, 56587 Straßenhäuser
Spix, Vera, 50189 Elsdorf
Stach, Günter, 75328 Schönmberg
Stratmann, Karl, 33442 Herzebrock
Teuwen, Karl-Heinz, 46354 Südlohn
Wahnemühl, Karl, 40699 Erkrath
Walter, Alfred Karl, 37434 Krebeck
Walter, Stefanie, 37434 Krebeck
Wehmeyer, Friedhelm, 32049 Herford
Wesch, Günter, 68239 Mannheim
Wies, Norbert, 48653 Coesfeld
Windhövel, E. Lutz, 58339 Espelkamp
Windhorst, Wilfried, 32339 Espelkamp
Wörner, Felix, 24327 Blekendorf
Wyss, Martin, CH-5013 Niedergösgen
Ziegler, Stefan, 66589 Merschweiler
Zumholte, Sebastian, 33442 Herzebrock

BDRG und seine Fachverbände

BDRG 1881 e.V.: Christoph Günzel, 01920 Haselbachtal-Reichenbach

VHGW e.V.: Ulrich Krüger, 45359 Essen-Bedingrade

VZV e.V.: Ulrich Freiberger, 59174 Kamen

VDT e.V.: Götz Ziaja, 15712 Königs Wusterhausen

VZI e.V.: André Mißbach, 14669 Ketzin

VDRP: Martin Backert, 96515 Sonneberg

Internationale Verbände

Rassegeflügel Schweiz: Jean-Maurice Tiéche, CH-2400 Le Locde

Rassetauben Schweiz: Christian Knuchel, CH-2556 Scheuren

Landesverbände im BDRG

LV Baden e.V.: Walter Weisser, 78730 Lauterbach

LV Bayern e.V.: Georg Hermann, 84503 Altötting

LV Berlin und Brandenburg e.V.: Wilfried Keil, 16259 Bad Freienwalde

LV Bremen e.V.: Jörg Cegielka, 28309 Bremen

LV Groß-Hamburg e.V.: Siegmund Kieper, 21039 Börnsen

LV Hannover e.V.: Alfred Karl Walter, 37434 Krebeck

LV Hessen-Nassau e.V.: Jürgen Graßhoff, 63456 Hanau

LV Kurhessen e.V.: Karl Kahler, 35260 Stadtlendorf-Wolferode

LV Mecklenburg-Vorpommern e.V.: Steffen Kraus, 18059 Rostock

LV Rheinland e.V.: Ulrich Krüger, 45359 Essen-Bedingrade

LV Rheinland-Pfalz e.V.: Burkhard Itzerodt, 67574 Osthofen

LV Saarland e.V.: Volker Rauber, 66606 St. Wendel-Winterbach

LV Sachsen e.V.: Wolfram John, 09600 Oberschöna

LV Sachsen-Anhalt e.V.: Dieter Kuhr, 06420 Könnern

LV Schleswig-Holstein e.V.: Torsten Nagel, 23701 Eutin

LV Thüringen e.V.: Thomas Stötzer, 99091 Erfurt

LV Weser-Ems e.V.: Lars Steenken, 27804 Berne-Weserdeich

LV Westfalen-Lippe e.V.: Fritz-Dieter Hawes, 33775 Versmold

LV Württemberg und Hohenzollern e.V.:

Hansjörg Opala, 74538 Rosengarten-Tullau

LV-Zuchtbuch im BDRG

Zuchtbuch Bayern: Michaela und Heike Huber, 63776 Niedersteinbach

Bezirks-, Kreis- und Stadtverbände

BV Ahaus: Willi Diekmann, 46354 Südlohn

STV Bielefeld: Horst Donnermann, 33415 Verl

KV Dortmund-Lünen: Ralf Hübner, 44319 Dortmund

KV Göppingen e.V.: Michael Bub, 73066 UHINGEN

KV Gütersloh: Tobias Liermann, 33442 Herzebrock-Clarholz

KV Kassel: Wolfgang Kersting, 34369 Hofgeismar-Hombressen

KV Kleve-Geldern: Hans-Josef Geurtz, 47652 Weeze

KV Minden: Wolfgang Blase, 32549 Bad Oeynhausen

STV Solingen-Remscheid: Christian Hankammer, 42697 Solingen

KV Südhannover: Sebastian Fabian, 37412 Herzberg-Scharzfeld

KV Ulm: Friedrich Scheffold, 88471 Laupheim

KV Wesel-Ost: Manfred Loick, 46537 Dinslaken

Sondervereine, Spezial-Clubs, Erhaltungszuchtvereine

SV Aachener Lackschildmövchen: Thomas Tutunaru, 85057 Ingolstadt

SV Antwerpener Bartzwege: Dirk Bellwinkel, 59071 Hamm

Bantam-Klub von 1909: Friedrich-Dieter Thiele, 31008 Elze-Sorsum

SV Barnevelder und Zwerg-Barnevelder-Huhn:

Manfred Müller, 57334 Bad Laasphe

Club der Brüner Kröpfer-Züchter von 1910:

2. Vors. Florian Ullsperger, 64521 Groß-Gerau OT Dornheim

SV Deutscher Lachshuhn- und Zwerg-Lachshuhnzüchter von 1910:

Umberto Pericolini, 77933 Lahr/Schwarzwald

SV Deutscher Modeneser-Züchter von 1912 – Bezirk West:

Sebastian Ortkras, 48361 Beelen

SV Deutsche Reichshühner und Zwerge: Frank Iden, 23863 Bargfeld-Stegen

SV Deutsche Zwerg-Langschan: Thorsten Buderus, 44797 Bochum

Club Englischer Groß- und Zwerg-Kröpfer von 1912:

Stefan Karaica, 65835 Liederbach

SV Eistauben: Jürgen Sohl, 35466 Rabenau

SV Entenzüchter 1895 e.V.: Paul-Erwin Oswald, 67578 Gimbsheim

SV Federfüßige Zwerghühner: Karl-Heinz Dierks, 27318 Hoya

SV Genter Kröpfer: Torsten Gehrman, 39343 Ingersleben

SV Kastilianer und Zwerg-Kastilianer:

Christopher Hiebel, 55743 Idar-Oberstein

SV Kraienköppe und Zwerg-Kraienköppe:

Timo Habermehl, 36325 Feldatal

SV Krüper und Zwerg-Krüper: Frank Haßkerl, 99947 Schönstedt

SV Langschan, Croad Langschan und

Zwerg-Croad Langschan von 1895: Thomas Mittag, 32369 Rahden

SV Minorka und Zwerg-Minorka: Frank Sewing, 32278 Kirchlingern

SV Mövchenzüchter von 1894: Klaus Schuster, 97502 Euerbach

Internationaler Ohiki-Club: Stefanie Walter, 37434 Krebeck

SV Pommersche Kröpfer von 1910: Marko Banzet, 52511 Geilenkirchen

SV Rheinländer und Zwerg-Rheinländer-Huhn:

Fabian Spangenberg, 36433 Bad Salzungen

SV Sächsische Kröpfer von 1927: Daniel Jakob, 01737 Oberhermsdorf

SV Schlesische Kropftauben von 1913:

Denis Albrecht, 32549 Bad Oeynhausen

Deutscher Sebright-Club: Christian Harink, 48455 Bad Bentheim

SV der Züchter der Seidenhühner und Zwerg-Haubenhühner:

Norbert Niemeyer, 48431 Rheine

SV Steigerkröpfer von 1906: Hartmut Berghorn, 31603 Diepenau

SV Sumatra-, Zwerg-Sumatra, Yokohama- und Zwerg-Yokohama-Züchter:

Dirk Pfeiffer, 35274 Kirchhain

SV Thüringer Barthühner und Thüringer Zwerg-Barthühner:

Erhard Sticher, 66625 Nohfelden

Internationaler SV Zwerg-Cochin: Dietmar Hohenhorst, 48268 Greven

SV Zwerg-Hamburger-Huhn: Klaus Burkhardt, 04626 Schmölln

Zwerg-Kämpfer-Club von 1930: Thomas Müller, 59073 Hamm

SV schwarze Dt. Zwerg-Wyandotten: Klaus Reichl, 32257 Bünde

Rassegeflügel- und Rassetaubenzuchtvereine

RGZV Altenmarkt: Hans Stoiber, 83352 Altenmarkt

RGZV Bad Segeberg: Peter Blunk, 23818 Neuengörs

RGZV Bad Zwesten: Karl-Heinz Stüssel, 34587 Felsberg

RGZV Baesweiler: Wilhelm Hark, 52477 Alsdorf

RGZV Bechen: René Stephan, 51467 Bergisch-Gladbach

Vereinigung der Zwerghuhnzüchter von 1911, Sitz Bielefeld:

Jens Dopheide, 33790 Halle/Westfalen

RGZV Büttgen: Andreas Klother, 41564 Kaarst

RGZV Buke: Josef Niewels, 33184 Altenbeken-Buke

RGZV Clarholz: Tobias Liermann, 33442 Herzebrock-Clarholz

RGZV Dalsheim: Gerald Beyer, 67592 Flörsheim-Dalsheim

RGZV Dissen: Hubert Franke, 49196 Bad Laer

RGZV Eutin: Anja Nagel, 23701 Eutin

RGZV Fauna Herford 1860 e.V.: Stefanie Schaper, 32049 Herford

RGZV Frankenau: Karl-Heinz Lüdde, 35110 Frankenau

RGZV Hannover 1869 e.V.: Andreas Seifert, 31749 Auetal

RGZV Herzebrock: Heinz-Georg Ossenbrink, 33428 Harsewinkel

RGZV Kleve: Michael Brams, 47546 Kalkar

RGZV Krefeld von 1879: Tim Thönnissen, 40668 Meerbusch

RGZV Langenberg e.V. 1899: Stefan Ridder, 59329 Wadersloh

Vereinigung der Rassetaubenzüchter Münsterland:

Stefan Voß, 48703 Stadtlohn

RGZV Niederbieber 1928: Michael Peter Hof, 56567 Neuwied

RTGZV Ornis Köln Stadt und Land von 1866 e.V.:

Andreas Eckstein, 52372 Kreuzau

RGZV Phönix 1895 e.V.: Franz Raindl, 73113 Ottenbach

RTZV Rote Erde: Marc Brinkwirth, 59514 Welter

ZHV Stauferland: Stefan Raindl, 73113 Ottenbach

RGZV Steinhagen: Stefan Sirges, 33803 Steinhagen

RGZEV Gäuboden und Umgebung e.V.: Sitz Straßkirchen: Franz Hiergeist, 94363 Oberschneiding

TZV Stuttgart e.V.: Michael Nirk, 73734 Esslingen

Süddeutscher Zwerghuhnclub: Gerhard Stähle, 71131 Jettingen

RGZV Wermelskirchen: Marit Metzner, 42929 Wermelskirchen

RGZV Westerwiehe: Gerald Oesterschlink, 33397 Rietberg

RGZV Wetter: Gerhard Dersch, 35083 Wetter/Hessen

RGZV Wiedenbrück: Stefan Albert, 33378 Rheda-Wiedenbrück

Behörden, Firmen, Gesellschaften, Institutionen

HK Hobby- und Kleintierzüchter Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG:

10713 Berlin

Kreisverwaltung Rhein-Kreis Neuss: Dirk Rohwedder, 41515 Grevenbroich

WPSA: Dr. Anke Förster, 24802 Emkendorf

Die Jahrestagung am 1. Juli 2023 im Wissenschaftlichen Geflügelhof des BDRG (Bruno-Dürigen-Institut)

Vorträge am Vormittag

Im Vorfeld der diesjährigen Jahreshauptversammlung referierten Dr. Mareike Fellmin, Saskia Neukirchen und Magnus Jocks als Wissenschaftler und Mitarbeiter des Bruno-Dürigen-Instituts über laufende und abgeschlossene Forschungsprojekte am Wissenschaftlichen Geflügelhof (WGH). Außerdem stellte als Gast Armin Six, Genetiker und Rassegeflügelzüchter, die geplante Überarbeitung der Roten Liste für Rassegeflügel vor und welche Änderungen dort umgesetzt werden sollen.

Brut- und Aufzuchtverhalten von belatschten und glattfüßigen Tauben

Den Anfang machte Magnus Jocks, welcher sein Freiwilliges ökologisches Jahr am WGH absolviert und selbst auch Rassegeflügelzüchter ist. Er stellte ein laufendes Projekt über den Unterschied im Hinblick auf Brut und Aufzucht zwischen belatschten und glattfüßigen Tauben einer Rasse vor. Das Projekt wird über die Stiftung für Geflügelwissenschaften gefördert und soll aufzeichnen, ob es Unterschiede zwischen belatschten und glattfüßigen Tauben während der Brut und Aufzucht gibt und wenn ja, ob und wo sich Schwierigkeiten zeigen. Belatschten Tauben wird oftmals nachgesagt, in Brut und Aufzucht höhere Verluste bei der Jungtieraufzucht zu haben als bei glattfüßigen Tieren.

Diese Untersuchung wurde an insgesamt 8 Paaren glattfüßigen und belatschten Eistauben sowie deren Nachzucht durchgeführt. Die Konturen der Latschen der belatschten Tiere wurden abgezeichnet, um später eventuelle Rückschlüsse auf Aufzuchtanomalien ziehen zu können. Die Befruchtung der Eier wurde am 7. Tag durch schieren überprüft und die geschlüpften Jungtiere am zweiten Lebenstag und dann in wöchentlichem Turnus gewogen. Auch wurde die Interaktion zwischen Elterntieren und Jungtauben am Nest mit Hilfe von Kameraaufnahmen überprüft und verglichen. Herr Jocks konnte keine signifikanten Unterschiede in Befruchtung, Jungtaubenwachstum oder Interaktion feststellen und einen eventuellen negativen Einfluss durch die Fußbefiederung ausschließen.

Kurzbeinigkeit bei verschiedenen Hühnerrassen

Danach referierte Frau Dr. Fellmin ein abschließendes Mal über die Ergebnisse der Untersuchung zur Kurzbeinigkeit bei verschiedenen Hühnerrassen. Ein detaillierter Abschlussbericht über die Untersuchung von Frau Dr. Fellmin findet sich in der JUWIRA-Info 1-2023, Seiten 33 bis 40.

Brustbein-Gesundheit

Frau Saskia Neukirchen stellte das laufende Projekt „Vergleichende Kausalanalyse von Brustbeinerkrankungen bei Legehennen“ vor. Dieses Projekt wird durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) gefördert und stellt eine Kooperation zwischen dem WGH, dem Friedrich-Löffler-Institut (FLI) und der Universität Düsseldorf dar.

Die Problematik hinter dieser Untersuchung ist, dass bei auf hohe Legeleistung gezüchteten Hühnern die Demobilisation von Calcium aus den Knochen für die Eiproduktion so hoch ist, dass die Aufnahme von Calcium aus der Nahrung diesen Verlust nicht mehr ausgleichen kann und somit die Knochen instabiler und poröser werden, was das Risiko von Knochenbrüchen erhöht. Dieser Sachverhalt sollte bei den Hybridhuhnlinien sehr viel deutlicher sein als bei Rassegeflügel, da selbst typische Legerassen nicht auf die hohe Eizahl von Hybridhühnern kommen. Der WGH übernimmt hier die Aufgabe der Haltung und verhaltensbiologischen Untersuchung der zu untersuchenden Gruppen. Es werden 8 Gruppen á 2,12 Tiere untersucht. Dabei werden neben drei Linien von Hybridhühnern auch drei legebetonte Wirtschaftsrassen, welche ursprünglich auch zur Erzüchtung von Hybridlinien genutzt wurden, untersucht (Italiener, Amerikanische Leghorn, Rhodeländer). Zwei weitere Gruppen bilden die Sumatra, welche eine sehr ursprüngliche Hühnerrasse darstellen und keine besonders hohe Legeleistung haben, sowie Rote Kammhühner (Bankivahühner, *Gallus gallus*), welche die Wildform der Haushühner darstellt.

Förderung und Erhaltung seltener Rassen

Herr Armin Six präsentierte die geplante Neufassung der „Roten Liste für Geflügelrassen“. Der Wunsch einer Überarbeitung der Roten Liste wird aus verschiedenen Kreisen begrüßt. Die bisherige Rote Liste ist selektiv, da hier nur Rassen mit landwirtschaftlichem Hintergrund beachtet werden. Außerdem ist diese Liste zu abstrakt, da hier mit Gefährdungskennzahlen und Schwellenwerten gearbeitet wird, die teilweise zu hoch angesetzt werden. Auch die Tatsache, dass alle Farbensläge einer Rasse geführt werden, welche vor 1930 anerkannt waren, ist nicht optimal. Herr Six erläutert, dass die ursprünglichen Farbvarianten genetisch gesehen am wichtigsten sind, da hier oft die ursprüngliche Genetik einer Rasse am besten erhalten ist. Als Beispiel wurden von ihm die Rheinländer genannt. Bei dieser Rasse sind die schwarzen die ursprüngliche Variante. Alle anderen Farben sind durch Einkreuzung von anderen Rassen entstanden, welche teilweise komplett andere genetische Ursprünge aufweisen als die eigentliche Rasse. Der Schutz und die Erhaltung dieser Ursprungsformen sind der einzige

Weg, die genetische Vielfalt zu erhalten und nicht nur Abbildzüchtungen zu präsentieren. Erfreulicherweise wurde die Idee schon vom ‚Arbeitskreis Kleintiere im Fachbeirat Tiergenetische Ressourcen‘ des Bundesministeriums begrüßt und soll auch so übernommen werden. Es bleibt sehr spannend, wie sich die Rote Liste in Zukunft wandeln wird. Die Vortragsreihe gestaltete sich als spannend und kurzweilig, viele Themen wurden mit großem Interesse der Sitzungsteilnehmer noch diskutiert und allen Vortragenden wurde mit großem Applaus gedankt. Im Anschluss gab es noch einen gemeinsamen Rundgang im WGH bei dem das ein oder andere Thema nochmal vertieft zur Ansprache kam. Nach einem geselligen Mittagessen konnte nun die eigentliche Jahreshauptversammlung beginnen.

Protokoll der Jahreshauptversammlung 2023 des Fördervereins JUWIRA am Samstag, den 01.07.2023 um 13:30 Uhr im Bruno-Dürigen-Institut am Wissenschaftlichen Geflügelhof des BDRG in Rommerskirchen-Sinsteden

TOP 1: Begrüßung der Mitglieder und Gäste, Grußworte der Gäste und Totengedenken

Der 1. Vorsitzende Karl Stratmann begrüßte alle Anwesenden um 13:30 Uhr zur Jahreshauptversammlung im Tagungsraum des Bruno-Dürigen-Instituts. Im Besonderen wurde als Ehrengast der Vize-Präsident des BDRG und 1. Vorsitzende des LV Hannover sowie Vertreter der Stiftung für Geflügelwissenschaften Alfred Karl Walter begrüßt. Außerdem wurden als Gäste der Vorsitzende des VHGW Ulrich Krüger zusammen mit seiner Frau, der 1. Vorsitzende des SV der Züchter Antwerpener Bartzwerge Dirk Bellwinkel, sowie die Referenten der Fachvorträge Armin Six, Dr. Mareike Fellmin, Saskia Neukirchen und Magnus Jocks begrüßt.

In seinem Grußwort überbringt Alfred Karl Walter die Grüße des BDRG-Präsidiums und der Stiftung, er erinnert daran, dass Rassegeflügelzucht eine hohe kulturhistorische Bedeutung hat und die wissenschaftliche Forschung am Rassegeflügel unabdingbar dafür ist, dieses kulturelle Erbe auch in Zukunft zu erhalten. Im Angesicht neuer Schwierigkeiten und Herausforderungen, wie momentan die Vogelgrippe-Situation in Deutschland, muss der BDRG sich in Zukunft schneller anpassen und reagieren. Die Konzentration des Ausstellungswesens auf Orts- und Regionalschauen ist in dieser Zeit besonders wichtig, um unser Hobby weiter zu erhalten. Auch die Petition „Impfen statt Keulen“, bei der mindestens 50.000 Stimmen benötigt werden, kann massiv dazu beitragen, unsere Forderungen auch auf die politische Ebene zu tragen. Dies ist notwendig, um überhaupt gesellschaftlich verstanden zu werden und unsere Ziele zu erreichen.

Uli Krüger bedankt sich für die Arbeit der JUWIRA und begrüßt die Geländeerweiterung des WGH, da die wissenschaftliche Arbeit mit Rassegeflügel im heutigen Zeitgeist immer wichtiger wird. Des Weiteren unterstreicht er nochmal die Wichtigkeit der Unterzeichnung der Petition und hat seinen persönlichen Mitgliedschaftsantrag für JUWIRA bei Karl Stratmann überreicht.

Dirk Bellwinkel begrüßt die Arbeit der JUWIRA und des WGH. Er überreicht Karl Stratmann für seine gemeinnützige Arbeit im Zuge seines Grußwortes die Ehrenmitgliedschaft im SV der Züchter der Antwerpener Bartzwerge.

Es folgt eine Schweigeminute für die verstorbenen Mitglieder; namentlich erwähnt wurden Helmut van Briel, Helmut Schimpf und Dieter Seinsche.

TOP 2: Feststellung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit der Versammlung

30 Mitglieder sind anwesend und die Beschlussfähigkeit der Versammlung ist gegeben. Entschuldigt haben sich Uli Freiburger, Christoph Günzel, Uwe Johnsen, Katja Komp, Horst Krämer und Günter Stach.

TOP 3: Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 4: Verlesung der Niederschrift der JHV vom 02.07.2022

Einstimmiger Verzicht auf Verlesung des Protokolls, mit dem Protokoll der JHV 2022 sind die Mitglieder einverstanden.

TOP 5: Jahresberichte des Vorstandes

5.1 Jahresbericht des ersten Vorsitzenden

- siehe Anlage -

5.2 Jahresbericht des zweiten Vorsitzenden

- siehe Anlage -

5.3 Schatzmeister

Boris Schmidt stellte den Kassenbericht für das Jahr 2022 vor. Die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden wurden 2022 durch die Einnahmen der Entenei-Lotterie, welche im Frühjahr 2022 am WGH stattfand, ergänzt. Erfreulicherweise konnte der solide Kassenbestand des Vorjahres weiter gesteigert werden.

Die sortierten und ausgewerteten Unterlagen wurden den Kassenprüfern bereits zu Jahresbeginn zugetragen, heute fand die Belegprüfung statt.

5.4 Diskussion/Aussprache zu den Berichten

Keine Wortmeldungen.

TOP 6: Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes

Die Kassenprüfer Stefan Sommer und Rüdiger Metzner bescheinigen eine vorbildliche Kassenführung und beantragen, den Schatzmeister und den gesamten Vorstand zu entlasten. Die Entlastung erfolgt einstimmig.

TOP 7: Ergänzungswahlen**7.1 Zweiter Vorsitzender**

Karl Stratmann schlägt Manfred Loick für weitere 3 Jahre als zweiten Vorsitzenden vor. Weitere Vorschläge werden nicht gemacht. Abstimmung erfolgt einstimmig ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen. Herr Loick nimmt die Wahl an.

7.2 Kassenprüfer

Turnusgemäß muss ein dritter Kassenprüfer gewählt werden. Dr. Uwe Bamberger wird vorgeschlagen und in Abwesenheit einstimmig gewählt.

TOP 8: JUWIRA-Jahrestagung 2024; Orts- und Terminfestlegung

Der Vorsitzende schlägt vor, die JHV wieder am ersten Samstag im Juli stattfinden zu lassen, dies wäre der 06.07.2024.

Turnusgemäß wäre wieder eine Versammlung außerhalb des WGH vorgesehen. Karl Stratmann schlägt hier die Uni Gießen vor, da diese auch eng mit dem WGH zusammenarbeitet. Allerdings wäre 2024 das 20-jährige Jubiläum des WGH, was ein Grund wäre, außerplanmäßig wieder am WGH zu tagen.

Die Mitglieder werden gebeten, sich über diese Vorschläge Gedanken zu machen.

TOP 9: Eingehende Anträge

Es wird in den Raum geworfen, ob es sinnvoll wäre, ein Tagesgeldkonto anzulegen, dies würde mehr Zinsen abwerfen. Dieser Vorschlag wird geprüft.

TOP 10: Verschiedenes

Karl Stratmann sprach den möglichen Finanzbedarf für in der Planung befindliche Projekte an. Einerseits die Erweiterung des WGH. Dabei will JUWIRA sich an den Kosten der Inneneinrichtung des für die Legeleistungsprüfung geplanten Stalles beteiligen. Andererseits auch an der weiterführenden genetischen Untersuchung zum Thema „Kurzbeinigkeit“ an der Uni Gießen durch Frau Prof. Dr. Gesine Lühken. Eine Unterschriftenliste zur Petition „Impfen statt Keulen“ von den Versammlungsteilnehmern wurde Alfred Karl Walter übergeben.

Ein neuer JUWIRA-Flyer wurde angesprochen; Manfred Loick und Mario Lamers kümmern sich um den Entwurf.

Keine weiteren Wortmeldungen.

Der Vorsitzende Karl Stratmann bedankt sich für die gut besuchte und konstruktiv verlaufene Veranstaltung.

Ende der Veranstaltung um 15:30 Uhr.

gez. Karl Stratmann
1. Vorsitzender

gez. Mario Lamers
Protokollführer

Anlage zum Protokoll:

Zu 5.1: Bericht des 1. Vorsitzenden

Liebe Freunde des Fördervereins JUWIRA,

auch das letzte Jahr war von besonderen Ereignissen geprägt:

- Mit **Corona** können wir inzwischen umgehen.
- An die rasanten **Preissteigerungen** und die hohe **Inflation** haben wir uns mehr oder weniger gewöhnt.
- Der **brutale Angriffskrieg** gegen die Ukraine mit dem unsagbaren Leid und den verheerenden Zerstörungen macht uns dagegen weiterhin fassungslos. Damit werden und wollen wir uns nicht abfinden! Dem aufkeimenden Imperialismus in der Welt müssen wir mit aller Entschiedenheit begegnen.

Als wäre das nicht schon genug, bereitet uns in der Rassegeflügelzucht die **Vogelgrippe** weiterhin große Sorgen. Mit Absagen von Schauen werden wir auch in diesem Jahr leben müssen. Müssen wir uns aber auch mit den massenhaften Tötungen von ganzen Beständen, und der damit einhergehenden Gefährdung von Arten und Rassen abfinden?

NEIN, das können, wollen und dürfen wir nicht! Die uns anvertrauten gefiederten Tiere aller Rassen als Mitgeschöpfe haben unsere Fürsorge und tägliche Verpflegung verdient. Ja, sie haben den Menschen als Partner und müssen sich auf die Züchterinnen und Züchter verlassen können.

Darum fordern wir die Impfung und unterstützen die angelaufene Petition des BDRG. „**Impfen statt Keulen**“, die sich an den Deutschen Bundestag richtet. Sie haben die Möglichkeit, durch Ihre Unterschrift hier und heute die Aktion zu unterstützen. Eine entsprechende Liste legen wir aus. (Bitte tragen Sie sich nur 1x ein, danke.)

In dem abgelaufenen Jahr fand die JUWIRA-Jahrestagung in den Mischfutterwerken Mannheim -mifuma- statt. Der Geschäftsführer Herr Jürgen Vedder und seine rechte Hand Frau Karin Janssen sowie die Fachexperten des Teams haben wir als kompetente und aufgeschlossene Gastgeber erlebt. Mehr darüber lesen Sie in der Info 1/2023.

Vor Beginn der JHV referierten die Wissenschaftlerinnen Frau Dr. Mareike Fellmin und Frau Saskia Neukirchen zu aktuellen Forschungsprojekten am Bruno-Dürigen-Institut des BDRG und gaben Auskunft über die geplanten Aktivitäten. Dabei standen der Ausbau der Legeleistungsprüfung verschiedener Rassehühner und die umfassende wissenschaftliche Forschung „Knochenstabilität“ im Fokus. Das letztgenannte Projekt ist eine Gemeinschaftsarbeit des FLI

Celle, Frau Dr. Stefanie Petow; der Heinrich-Heine-Universität, Frau PD Dr. Julia Mehlhorn und des Bruno-Dürigen-Instituts des BDRG, Frau Dr. Mareike Fellmin. Es wird finanziell gefördert durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung. Dass der WGH des BDRG in diese Forschung einbezogen worden ist, können wir als besondere Anerkennung der wissenschaftlichen Arbeit am WGH und als Wertschätzung betrachten.

Ausführlich hat Frau Dr. Mareike Fellmin in unserer Info und auch heute Vormittag über die Untersuchung „Kurzbeinigkeit“ berichtet. Inzwischen liegt die Befreiungsnummer der Aufsichtsbehörde vor, sodass der Abschlussbericht nun auch in vollem Umfang veröffentlicht werden kann. Wenn zu den genetischen Hintergründen weitere Forschungen an der Justus-Liebig-Universität zu Gießen durchgeführt werden müssen, so werden wir diese Arbeiten begleiten und ggf. auch eine finanzielle Unterstützung prüfen. Denn aus unserer Sicht hat das Projekt an Wichtigkeit nicht verloren und ein aussagefähiges und auch in der Praxis umsetzbares Ergebnis sollte weiterhin das Ziel sein.

Die Erweiterung des WGH nimmt Fahrt auf. Der Gesamtvorstand des BDRG hat sich klar für das Projekt ausgesprochen und die konkrete Planung beschlossen. In seinem Vorwort der BDRG-Info 2023 schreibt der BDRG-Präsident Christoph Günzel: „Die geplanten Baumaßnahmen am WGH sind ebenfalls ein Schritt in die Zukunft...“ Und weiter: „Auch der geplante Seminarraum ist ein Schritt von Öffentlichkeitsarbeit nach innen und außen. Ebenfalls besteht Interesse von befreundeten Verbänden, Seminare und Fachschulungen am WGH durchzuführen. Der ebenfalls geplante Fan-Shop wird einen wesentlichen Anteil zu Refinanzierung der Baumaßnahmen beitragen.“

Das, meine lieben Freundinnen und Freunde, ist eine mutige Entscheidung der Verantwortlichen des BDRG. In einer so schwierigen Zeit, in der wir mit einem beachtlichen Rückgang bei den Mitgliederzahlen auf allen Ebenen zu kämpfen haben und wir die Aufgabe von Zuchten und das Sinken des Ringabsatzes verkraften müssen, wird hier ein klares Zeichen gesetzt. **Wir glauben an die Zukunft.** Denn die Vergangenheit hat uns gelehrt, dass auch unsere Vorfahren schwierige Zeiten -darunter zwei Weltkriege- überstanden haben und letztlich gestärkt daraus hervorgegangen sind.

Für die Inneneinrichtung des neuen Hauses darf ich Ihnen Frau Dr. Fellmin heute eine historische Karte einer Grundschule aus dem Fundus des Sohnes unseres verstorbenen Präsidenten Wilhelm Riebniger überreichen. Das klare Bekenntnis zur wissenschaftlichen Forschung am Rassegeflügel mit dem Ziel, alle Rassen zu fördern und zu erhalten, und zwar unabhängig von in-

dividuellen Rassemerkmalen, muss uns weiterhin leiten. Gerade mit dem Blick auf die Verschärfung des Tierschutzgesetzes -hier sind strengere Auflagen und weitreichende Einschnitte bereits beschlossen oder noch in der Vorbereitung- werden wir nur mit einer fundierten wissenschaftlichen Forschung Gehör finden und überzeugende Argumente liefern können. Hier wollen wir uns von JUWIRA gern weiterhin einbringen und gezielt wissenschaftliche Projekte fördern.

Im Rahmen der letzten JUWIRA-Jahrestagung in Mannheim haben wir über die Mitgliederwerbung im Kreis der uns nahestehenden Firmen gesprochen. Nach Absprache im Vorstandsteam haben wir diese Aktion zurückgestellt. Wir sind der Meinung, dass in diesen schwierigen Zeiten, die besonders auch durch die Absagen vieler Schauen entstanden sind, vermehrt in den Unternehmen auf die Entwicklung der Kosten geachtet wird und wir somit kaum Erfolg haben werden. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Wir kommen darauf zurück.

Im vergangenen Jahr haben wir vom Vorstandsteam nach der Jahrestagung bei mifuma in Mannheim an der Stiftungsrats- und Kuratoriumssitzung am 10. September als Gast teilgenommen. Zu dieser Tagung im WGH hatten Frau PD Dr. Julia Mehlhorn und Herr Alfred Karl Walter eingeladen. Eine interessante Tagung, auf der die laufenden und geplanten Forschungsprojekte im Detail diskutiert wurden. Alfred Karl Walter, der Vorsitzende des Stiftungsrates, ist auf der letzten BDRG-Bundestagung nun auch zum Verantwortlichen des Präsidiums für die Zusammenarbeit mit dem WGH bestimmt worden.

Anlässlich des Tages der offenen Tür des WGH am 02. Oktober haben wir uns zu einer Vorstandssitzung getroffen.

Die LV-Obleute des Zuchtbuches und die Beauftragten des Tier- und Artenschutzes des BDRG tagten Mitte April 2023 wieder in Haus Düsse. Mario Lammers hat vom JUWIRA-Vorstandsteam daran teilgenommen und auch ein Grußwort gesprochen.

Darüber hinaus stimmen wir uns im Vorstandsteam je nach Bedarf ab und zwar per E-Mail, per WhatsApp oder am Telefon. Somit wurden alle anfallenden Arbeiten zeitnah, verantwortungsbewusst und in harmonischer Atmosphäre erledigt.

Dafür bedanke ich mich ausdrücklich auch an dieser Stelle bei meinen Kollegen im Vorstandsteam und besonders bei Ihnen, bei Euch für die Verlässlichkeit, die Unterstützung und die Treue.

Wir vom Vorstandsteam freuen uns auf eine weiterhin konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des WGH-Teams sowie den Verantwortlichen der Stiftung und des BDRG.

Karl Stratmann

Zu 5.2: Bericht des 2. Vorsitzenden

Vor einem Jahr bin ich auf meine Routineaufgaben eingegangen, dabei hat sich nichts geändert, so dass ich mich kurz fassen kann:

- a) Das ausführliche Protokoll der letzten Sitzung gibt genaue Informationen über den Versammlungsverlauf und ist sowohl über unsere Homepage als auch im Jahresheft immer nachlesbar.
- b) Statt des Protokolls haben wir in der GeflügelZeitung Nr. 22/2022 bewusst einen ausführlichen Tagungsbericht gegeben, der über die Versammlung hinausging und somit interessanter war, gleichzeitig konnten wir auf bürokratische Formalitäten verzichten. Diese Regelung ist heute noch wertvoller, weil die GZ nur noch einmal monatlich erscheint und Floskeln den Wert einer Fachzeitung mindern. Der heutige Morgen hat eindrucksvoll bestätigt, wie wichtig und wertvoll der fachliche Teil für den Tagungsbericht ist.
- c) Das Jahresheft wurde einmal mehr sorgfältig zusammengestellt und hat mit 44 Seiten einen guten Umfang erreicht. Anregungen und Verbesserungsvorschläge nehmen wir immer dankbar entgegen. Dasselbe gilt für unsere Homepage.
- d) Mit dem aktuellen Heft wurden nicht nur unsere Mitglieder versorgt. Zusätzlich wurden weitere Jahresinfos an 8 SV für insgesamt 21 kurzschnäblige Taubenrassen und 9 SV für 23 stark belatschte Taubenrassen gezielt verschickt, weil diese Merkmale aktuell im Fokus der wissenschaftlichen Forschung sind. Außerdem haben wir 6 KV und 12 Einzelpersonen informiert, auch hier aus besonderem Anlass. Wir haben damit auf die Arbeit am WGH konkret und nachhaltig aufmerksam gemacht.

Diese Aufklärungsarbeit über die Forschung am WGH ist unsere wichtigste und vornehmste Aufgabe. Denn in den letzten Jahren musste ich mich mehrfach mit Problemen beschäftigen, in denen es nicht um das Problem ging, sondern um Prinzipienreiterei. Einmal ging es um Zwerghühner, die über sich selbst hinauswuchsen. Danach um natürliche Bandbreiten in der Anatomie der Tauben. In beiden Fällen haben sich unsere Funktionäre nicht dem Problem gewidmet, sondern schlicht Macht ausgeübt. Wie wollen wir aber z. B. Übertypisierungen und Qualzuchten bekämpfen, wenn wir schon natürliche Relationen nicht mehr richtig einordnen können? Das zeigt, dass der BDRG in allen Bereichen und auf allen Ebenen mehr Kompetenz benötigt, so dass sich der WGH hoffentlich immer mehr zu einem Kompetenzzentrum für Tierzucht und Tierschutz entwickelt. Dabei geht es nicht um vollständiges Wissen, sondern um Vernetzung, Zusammenarbeit, Fakten. Das ist leicht zu verdeutlichen am Thema Vogelgrip-

pe. Forschung am Virus und zur Bekämpfung der Seuche übersteigen die fachlichen Möglichkeiten des WGH. Hier zeigt sich stattdessen der besondere Wert, sich mit Kooperationspartnern auszutauschen. Die Kernkompetenz des WGH als biologische Forschungseinrichtung liegt bei der Verhaltensforschung. Diese Hauptaufgaben müssen wir weiter ausbauen, denn die Erfahrung zeigt, dass in unserer Laienorganisation die fachliche Kompetenz an Grenzen stößt. Diese Grenzen des Ehrenamtes fordern die Weiterentwicklung des WGH. Der WGH muss dabei kompetenter Gesprächspartner für die Vereine und in der Medienarbeit bleiben, die Kooperation mit anderen Forschungseinrichtungen weiter ausbauen und sich als Fachinstitut gegenüber Behörden entwickeln. JUWIRA fällt hierbei die Aufgabe als Mittler zur Züchterschaft zu.

Daraus ergibt sich auch die Notwendigkeit, die Mitgliederwerbung für JUWIRA immer im Blick zu halten. Unsere Einzelmitglieder beginnen mit Dr. Aeckerlein, langjähriger Tierschutzbeauftragter im Rheinland. Seine Nachfolger als Tierschutzbeauftragte waren nicht in unserer Mitgliederliste, aber der in diesem Jahr gewählte Mario Lamers gehört wieder dazu. Lücken dürfen wir nicht zulassen, sondern müssen geschlossen werden.

Mit Werner Assmus und Rainer Dammers gehören zu JUWIRA zwei Urgesteine der Mövchenzucht, aber die nächste Generation in der Züchterprominenz fehlt oft leider in unserer Mitgliederliste. Solche Persönlichkeiten sehe ich heute beim Blick in die Runde. Als Manfred darf ich meinen Namensvetter Manfred Gönsch persönlich ansprechen, der im Präsidium und im Bundesehrengericht segensreich gewirkt hat. Viele der heutigen Funktionärsgeneration haben den Weg zu JUWIRA (noch) nicht gefunden. Als weiteres Beispiel nenne ich Armin Gersitz, auch er ist als Bundesjugendobmann schon lange abgelöst, bei JUWIRA ist er weiterhin Mitglied, der jetzige Amtsinhaber (noch) nicht. Gut, dass bei der BDRG-Tagung 2024 in Essen alle Landesjugendobleute den WGH persönlich kennenlernen, denn die Jugendbildung ist Aufgabe am WGH und der WGH somit wichtig für die Jugendorganisation.

Dasselbe gilt für viele LV-Tierschutzbeauftragte, aber auch für führende Vertreter aus den Preisrichter-Vereinigungen. Die Amtsinhaber vor zwanzig Jahren hielten den JUWIRA-Beitritt für selbstverständlich, die aktuellen Amtsträger oft leider nicht.

Für Vorstandsmitglieder im BDRG-Präsidium und den Fachverband VZV ist es hingegen eine vornehme Ehre, JUWIRA anzugehören. Diesem guten Beispiel

sollten andere folgen. In anderen Fachverbänden ist das nicht der Fall, so dass sich hier eine Aufgabe der Mitgliederwerbung herauskristallisiert.

So haben wir viele alte Züchterpersönlichkeiten in unseren Reihen, die in jüngeren Jahren erfolgreich Vereine geführt und andere Ehrenämter ausgefüllt haben. Die Amtsinhaber von heute müssen erkennen, dass sie auch als JUWIRA-Mitglied vorne mitgehen können.

Daran erinnert wurde ich anlässlich des Todes von Dieter Seinsche, der vor dreißig Jahren bei meiner Zulassung als Preisrichter PV-Vorsitzender war und bis zu seinem Tod JUWIRA angehörte. Stichworte wie Qualzucht und Übertypisierung sind weiter aktuell. Vorne mitgehen – mit JUWIRA ist das möglich.

Aktuell haben wir 115 Einzelmitglieder und 107 Vereine und Verbände. Die Mischung stimmt, die Gesamtzahl darf gern weiter steigen.

Als neues Mitglied dürfen wir einen Verein begrüßen, der als Vorreiter selbst viele gute Beispiele im Vereins- und Ausstellungswesen umsetzt: Wir freuen uns über den Beitritt des Rassegeflügelzucht- und erhaltungsvereins Gäuboden und Umgebung e.V., Sitz Straßkirchen, mit seinem Vorsitzenden Franz Hiergeist.

Außerdem begrüßen wir den SV der Züchter der Eistauben mit seinem Vorsitzenden Jürgen Sohl, der nicht nur das Buchgeschenk (Tauben – Züchten mit System, von Axel Sell) für unseren Referenten Magnus Jocks beige-steuert hat, sondern auch seinen Beitritt erklärt hat. Mit diesen guten Nachrichten möchte ich meinen Bericht abschließen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Manfred Loick

Das Protokoll wurde auf der Homepage www.juwira.de veröffentlicht. Darüber hinaus erfolgte ein ausführlicher Tagungsbericht in der Geflügel-Zeitung Nr. 3/2024 vom 22.03.2024, Seiten 68 bis 70.

Anmeldung

Ich/der Verein möchte Mitglied im Verein zur Förderung junger Wissenschaftler/-innen in der Rassegeflügelresearch e. V. (JUWIRA) werden. Mit der Mitgliedschaft im Verein erkenne/n ich/wir die Satzung an.

Verein (ggf.) _____

Name/Vorname _____

Straße/Hausnr. _____

PLZ/Wohnort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Beitrag

- ☐ Einzelpersonen; 25 €, alternativ ab dem 55. Lebensjahr 1 x 300 €
- ☐ Jugendliche, Auszubildende und Studenten 10 €
- ☐ Vereine, Sonderevereine und Clubs bis 50 Mitglieder 25 €
- ☐ Vereine sowie Kreis- und Stadtverbände über 50 Mitglieder 50 €
- ☐ Verbände 150 € (Beiträge für Firmen nach Absprache)

Beitragszahlung

- ☐ Ich überweise für JUWIRA bei der Stadtsparkasse Solingen
IBAN: DE66 3425 0000 0005 4021 28
SWIFT-BIC: SOLSDE 33 XXX
- ☐ Ich/Wir nehme/n am SEPA-Lastschriftverfahren teil und erteile/n JUWIRA die Berechtigung den Beitrag einzuziehen:

Kontoinhaber: _____

IBAN: _____

Bank/Sparkasse: _____

- ☒ Zutreffendes bitte ankreuzen.

bitte wenden

Datenschutz

- ☐ Ich bin damit einverstanden, dass JUWIRA im Zusammenhang mit dem Vereinszweck, der Vereinswerbung sowie satzungsgemäßen Veranstaltungen personenbezogene Daten und Fotos von mir in der JUWIRA-Jahresinformation und auf der Homepage des Vereins veröffentlicht, für Vereinswerbezwecke nutzt und diese ggf. an Print- und andere Medien übermittelt.

Dieses Einverständnis betrifft insbesondere folgende Veröffentlichungen:

Name, Vorname und Wohnort, Berichte über besondere Leistungen. Veröffentlicht werden ggf. Fotos, der Name, die Vereinszugehörigkeit, die Funktion im Verein und Erläuterungen zu der Veranstaltung.

- ☐ Ich bin **nicht** damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten veröffentlicht werden, z. B. auf der Vereins-Homepage oder in der jährlichen JUWIRA-Info.

Zusätzlicher Hinweis zum Datenschutz

Mir ist bekannt, dass ich jederzeit gegenüber dem Vorstand der Veröffentlichung von Einzelfotos und persönlichen Daten widersprechen kann. In diesem Fall wird die Übermittlung/Veröffentlichung unverzüglich für die Zukunft eingestellt. Bereits auf der Homepage des Vereins veröffentlichte Fotos und Daten werden dann unverzüglich entfernt.

- ☒ Zutreffendes bitte ankreuzen.

Datum

Unterschrift

Anmeldung bitte an ein JUWIRA-Vorstandsmitglied geben.

JUWIRA

Verein zur Förderung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler
in der Rassegeflüelforschung e. V.

Karl Stratmann, 1. Vorsitzender
Groppler Straße 35
33442 Herzebrock-Clarholz
Tel. 05245 – 18283
karl.stratmann@web.de

Manfred Loick, 2. Vorsitzender
Brombeerweg 19, 46537 Dinslaken
Tel. 02064 – 36709
Manfred.Loick@gmx.de

Boris Schmidt, Schatzmeister
Unterkohlfurth 20, 42349 Wuppertal
Tel. 0202 – 9782662
kohlfurth@web.de
Bankverbindung: JUWIRA
bei der Stadtsparkasse Solingen
IBAN DE66 3425 0000 0005 4021 28
SWIFT-BIC SOLSDE33XXX

Erwin Loos, Beisitzer
Weyerstraße 12, 42697 Solingen
Tel. 0212 – 331756
Bantam-Guru@t-online.de

Mario Lamers, Beisitzer
Lange Straße 18
47608 Geldern
Tel. 0151 149 396 19
mlamers91@aol.com

JUWIRA-Botschafter
Urs Freiburghaus
Birkenweg 8
CH-3506 Grobhöchstetten

Beirat:
Dr. Klaus Damme
Bayerische Landesanstalt für Tierzucht
Mainbernh. Straße 101, 97318 Kitzingen

Dr. Horst Schmidt
Ehrevorsitzender LV Kurhessen
Höhenweg 11, 34613 Schwalmstadt

Dr. Michael Götz, Beauftragter für
Tier- und Artenschutz im BDRG
Hechtstraße 15, 76437 Rastatt

Impressum
Herausgeber und verantwortlich für den
Inhalt: JUWIRA e. V., Vorstandsteam
Karl Stratmann, Manfred Loick,
Boris Schmidt, Erwin Loos,
Mario Lamers.

Versand an alle Mitglieder von JUWIRA
Darüber hinaus Verbreitung zur
Werbung neuer Mitglieder
www.juwira.de

Druck, Satz und Versand:
amadeus-Verlag GmbH Sonneberg
Köppelsdorfer Str. 202, 96515 Sonneberg
Tel. 03675 – 7509913
martin.backert@amadeus-verlag.net

Für optimale Ergebnisse in der Aufzucht, Zucht und Schau.



Rasse des Jahres 2023 im BDRG:
Zwergbarnevelder



Ohne Gentechnik-Kennzeichnungspflicht
Fast alle Futter von Mifuma sind vom Verband
Lebensmittel ohne Gentechnik e.V. zertifiziert.
Darüber hinaus bieten wir Ihnen auch Futter
geeignet zur Produktion biologischer
Lebensmittel gemäß der EU VO 2018/848.



ZUCHT PREMIUM MEHL / KORN

- Alleinfutter mit Kräuterkomplex für gesunde und vitale Eltern- und Schautiere
- Für hohe Befruchtungs- und Schlupfquoten
- Hochdosierte Linolsäure und Vitamin B + E fördern beste Zuchtcondition für Hennen und Hähne

25 kg Sack



FRUCHT- UND GEMÜSEKORN

- Ergänzungsfutter mit hohem Gemüseanteil zur natürlichen Parasitenabwehr
- Mit wertvollen Vitaminen und Mineralstoffen
- Farbenprächtige Tiere durch hohen Pigmentgehalt

5 kg Beutel



WELLNESS LEGEMISCHUNG

- Vollwertige Mischung für die gesamte Geflügelfamilie
- Sämereien, regional angebaute Getreidesorten und ein idealer Pelletanteil versorgen Ihre Hühner rundum
- Für eine abwechslungsreiche, ausgewogene Fütterung

5 kg Beutel, 25 kg Sack

Kleingebinde und Spezialitäten erhalten Sie auch online unter www.mifuma-shop.de

Schreiben Sie uns Ihre Fragen zu Zucht und Haltung per **WhatsApp** an die +49 157 37294846 und wir antworten schnellstmöglich!

Informationen zu unseren Fütterungskonzepten und dem nächstgelegenen Händler erhalten Sie hier:
Kundenhotline: 0621 32245-76 · info@mifuma.de · www.mifuma.de

